

INHALT

Ein methodisches Postulat – Vorwort	7
1 Populäre Musik und Globalisierung: Übergreifende Aspekte, beispielhafte Ereignisse und spezielle Fragen	15
1.1 Differenzierung und analytische Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	15
1.2 »Rorogwela Lullaby ... Sweet Lullaby ... Komodo«: Dokumentation einer beispielhaften Begebenheit als empirische Ausgangsbasis der Untersuchung	33
1.2.1 »Sweet Lullaby« – zur ästhetischen und kommerziellen Wirkung eines melanesischen Wiegenliedes	33
1.2.2 Die <i>Deep-Forest</i> -Affäre – widersprüchliche Positionen angesichts der Aneignung »traditioneller Musikformen« durch <i>Deep Forest</i>	38
1.2.3 Interessen im Konflikt – Anmerkungen zu unterschiedlichen Positionen der Akteure im Musikprozess	48
1.2.4 Schlitztrommeln, Panflöten und Reggae – Klangformen und musikalische Praktiken in der südpazifischen Inselwelt	56
1.2.5 Mauro Picottos »Komodo« – das Wiegenlied im Kontext elektronischer Dance Music	61
1.2.6 Südseeträume – unendliche Geschichten wider einer »enzauberten Welt« (Weber 1934)	65
1.3 Fragen an den Gegenstand der Untersuchung	67
1.3.1 Konfigurationen aktueller Popmusik – empirische Befunde	67
1.3.2 Konfigurationen aktueller Popmusik – methodische Herausforderungen	70
2 Musiken der Welt – World Music – Global Pop	75
2.1 Historische Voraussetzungen und Strategien kultureller Durchdringung und Transformation	75
2.1.1 Kulturelle Durchdringung als Voraussetzung und Resultat der Schaffung von bedeutungsvollen Unterschieden und Differenz	75
2.1.2 Kulturelle Durchdringung als Hoffnung auf Synthese und Ganzheitlichkeit	87
2.1.3 Kulturelle Begegnungen: Historisch konkrete Resultate gesellschaftlicher Modernisierung und ihre Auswirkungen auf das Verhältnis von Differenz und Synthese	98
2.2 »Anxiety & Celebration« – zu einigen theoretischen Positionen bei der Erörterung von World Music	110
2.2.1 Homogenisierung oder Diversifikation?	110
2.2.2 World Music – Repräsentation »glokalisierter« Klänge	114

2.3	Weltmusiken – World Music – zur Geschichte eines Phänomens, einer Repertoire-Kategorie und einer Forschungstradition	115
2.3.1	World Music – eine Repertoire-Kategorie im 20. Jahrhundert	115
2.3.2	Evolutionäre und universalistische Weltbilder – zu den Anfängen einer »Weltmusikgeschichtsschreibung«	139
2.3.3	Rekonstruktion von kulturellen Verstehenssystemen – Weltmusikgeschichtsschreibungen nach 1950	147
2.3.4	»Recordings too – not just ›live‹« (1) – Quellen der Erforschung populärer Musik	151
2.3.5	World Music als Gegenstand der Erforschung populärer Musik	154
2.3.6	Kulturelle Durchlässigkeit und starke Zeichen	156
2.3.7	Ethnische Repräsentationen als Orientierungshilfen	159
3	Mediale Verfügbarkeit	165
3.1	»When a white anthropologist first recorded it ...« – zur medialen Integration lokaler Musikformen in den globalen Musikprozess	165
3.1.1	Allgemeine historische Voraussetzungen und Konsequenzen medialer Verfügbarkeit	165
3.1.2	Methodik und inhaltliche Prämissen bei der Analyse technologischer und ökonomischer Dimensionen des Musikprozesses	176
3.1.3	Ein indigener Klang im Prisma phonotechnischer Möglichkeiten	181
3.2	Wachswalzen und Sampler – zur Bedeutung phonotechnischer Verfahren bei der Herausbildung globalisierter Musikformen	187
3.2.1	»Recordings too, not just live« (2)	188
3.2.2	Tonträgerformate und lokale Musikpraktiken	196
3.2.3	Sampling the »World« – Klänge im Zeitalter ihrer digitalen Reproduzierbarkeit	207
3.2.4	»Verfügbarkeit« und »Konvergenz« – zusammenfassende Überlegungen zur Bedeutung phonotechnischer Verfahren im Musikprozess	222
3.3	<i>MTV-Mandarin</i> – zur Bedeutung regionaler bzw. lokaler Märkte für die global agierende Musikwirtschaft	227
3.3.1	»think globally, act locally« (<i>Sony</i>) – »globalize local repertoire« (<i>BMG</i>)	231
3.3.2	»One Planet – One Music«? (<i>MTV</i>)	237
3.3.3	Wettbewerbsvorteile – zusammenfassende Überlegungen zur Bedeutung lokaler Märkte	242
	»Populäre Musik, mediale Verfügbarkeit und Globalisierung« – wissenschaftstheoretische und musikpolitische Perspektiven	
	Nachwort	245
	Literatur	251
	Diskographie	275